

MANNHEIM, DEN 27. JANUAR 2020

FACHKONFERENZ "KULTUR MACHT STARK. BÜNDNISSE FÜR BILDUNG"

PÄIVI KATAIKKO-GRIGOLEIT

JAS – JUGEND ARCHITEKTUR STADT E. V.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND
REFLEX ARCHITEKTUR STADTPLANUNG



Spiel- und Lernorte für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum.

Zwischen Spielplatz, Parkplatz und Shopping-Mall?



AKTUELLES
VEREIN

NRW
HAMBURG
MÜNCHEN
BERLIN

ÜBERREGIONAL
> HINGUCKER

BAUAKADEMIE JAS
SCHULANGEBOTE
VORTRÄGE

KONTAKT
IMPRESSUM
ENGLISH
JAS INTERN



WER WIR SIND

JAS - Jugend Architektur Stadt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

WAS WIR WOLLEN

Mit seinen Aktivitäten möchte der Verein junge Menschen anregen, Architektur, Design, Stadt und Landschaft - die gestaltete Lebensumwelt - mit allen Sinnen wahrzunehmen, neu zu entdecken und mitzugestalten.

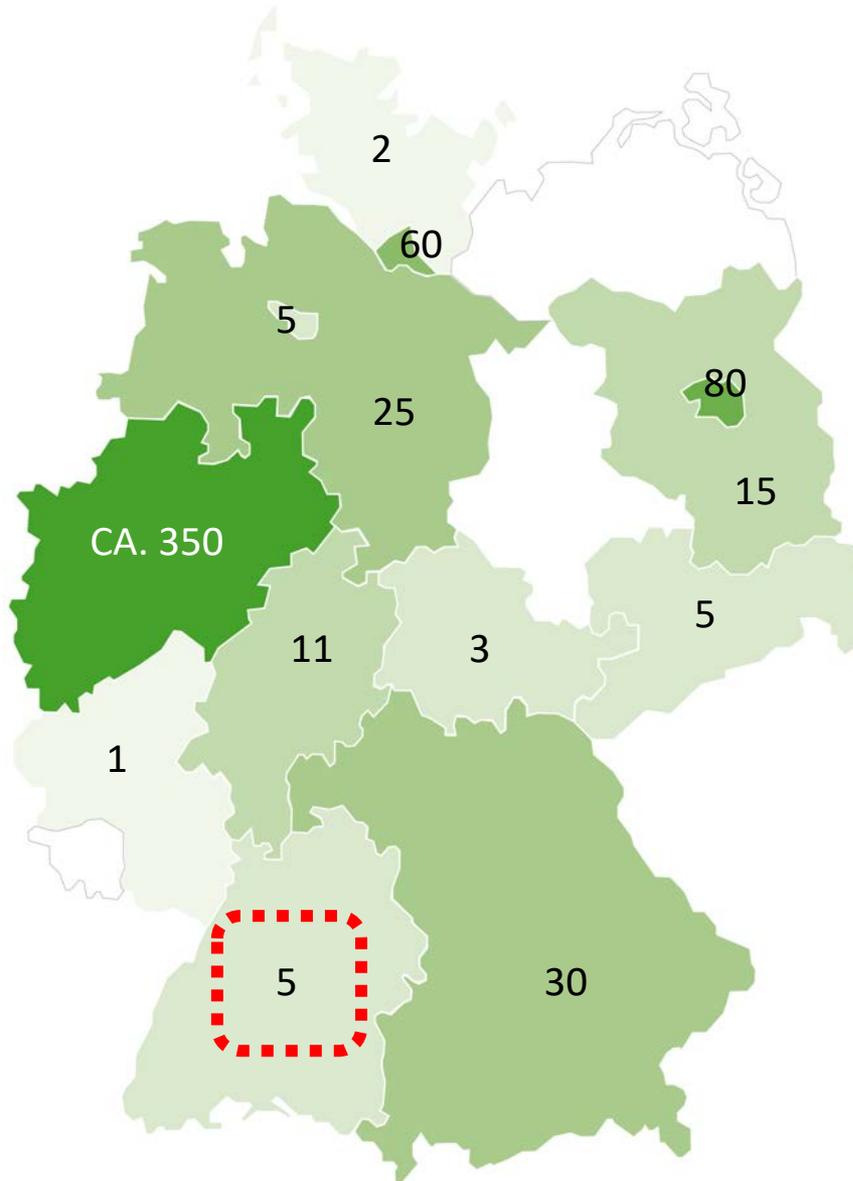
UNSERE ZIELE

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, selbstbewussten und kreativen Umgang mit unterschiedlichen Räumen zu vermitteln.

SUCHE →

SUCHE
ÜBER
KATEGORIEN →

www.jugend-architektur-stadt.de



- BELGIEN
- DANMARK
- FINNLAND
- ITALIEN
- JORDANIEN
- LUXENBURG
- MONTENEGRO
- ÖSTERREICH
- PALESTINA
- POLEN
- SCHWEDEN
- SCHWEIZ
- SPANIEN
- UKRAINA
- UNGARN

CA. 50 MITGLIEDER

ÜBER 600 PROJEKTE

CA. 10.000
TEILNEHMER*INNEN

ZIELE DES VEREINS JAS – JUGEND ARCHITEKTUR STADT E.V.

... DIE THEMATIK (BAUKULTUR, BETEILIGUNG DER KINDER UND JUGENDLICHE) IN DER FACHLICHEN DEBATTE SOWIE IN DER PLANERISCHEN UND GESTALTERISCHEN PRAXIS STÄRKER ZU VERANKERN.

... DIE ANSPRÜCHE VON KINDERN UND JUGENDLICHE AN DIE BEBAUTE UMWELT SOWIE STADTWAHRNEHMUNG, STÄDTEBAU UND ARCHITEKTURBILDUNG STÄRKER IN DER ÖFFENTLICHKEIT ZU THEMATISIEREN

... KINDER UND JUGENDLICHE ANREGEN STÄDTISCHE RÄUME UND ARCHITEKTUR MIT ALLEN SINNEN WAHNEHMEN UND EIGENE GESTALTUNGSIDEEN ENTWICKELN.

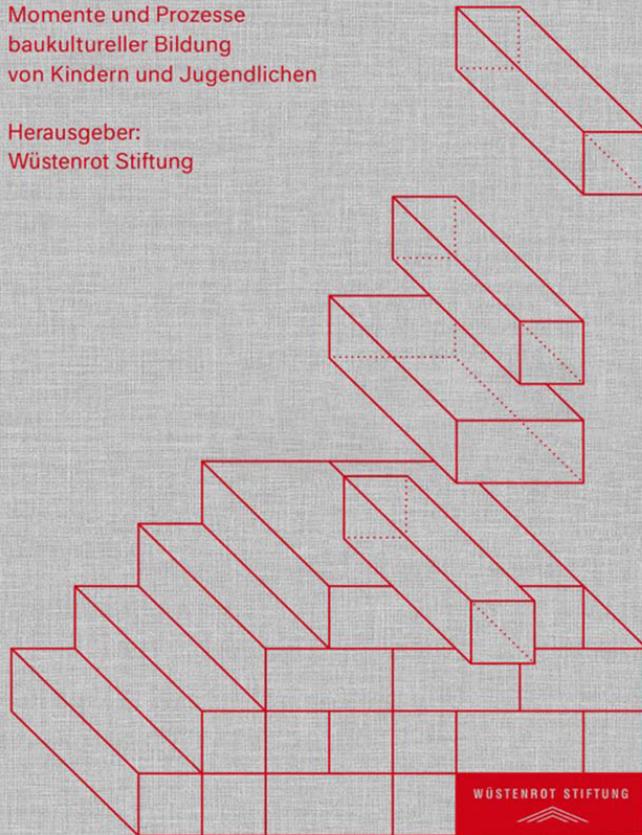
... VERANTWORTUNGSVOLLER UND KREATIVER UMGANG MIT DER BEBAUTEN UMWELT UND DIE EINBEZIEHUNG DER SICHT VON KINDEREN UND JUGENDLICHEN IN DEREN PLANUNG UND GESTALTUNG FÖRDERN.

... **BAUKULTURELL BILDEN**

Bildungsorte und Lernwelten der Baukultur

Momente und Prozesse
baukultureller Bildung
von Kindern und Jugendlichen

Herausgeber:
Wüstenrot Stiftung



Hrsg. Wüstenroth Stiftung

Prof. Angela Million

Prof. Thomas Coelen

Felix Bentlin

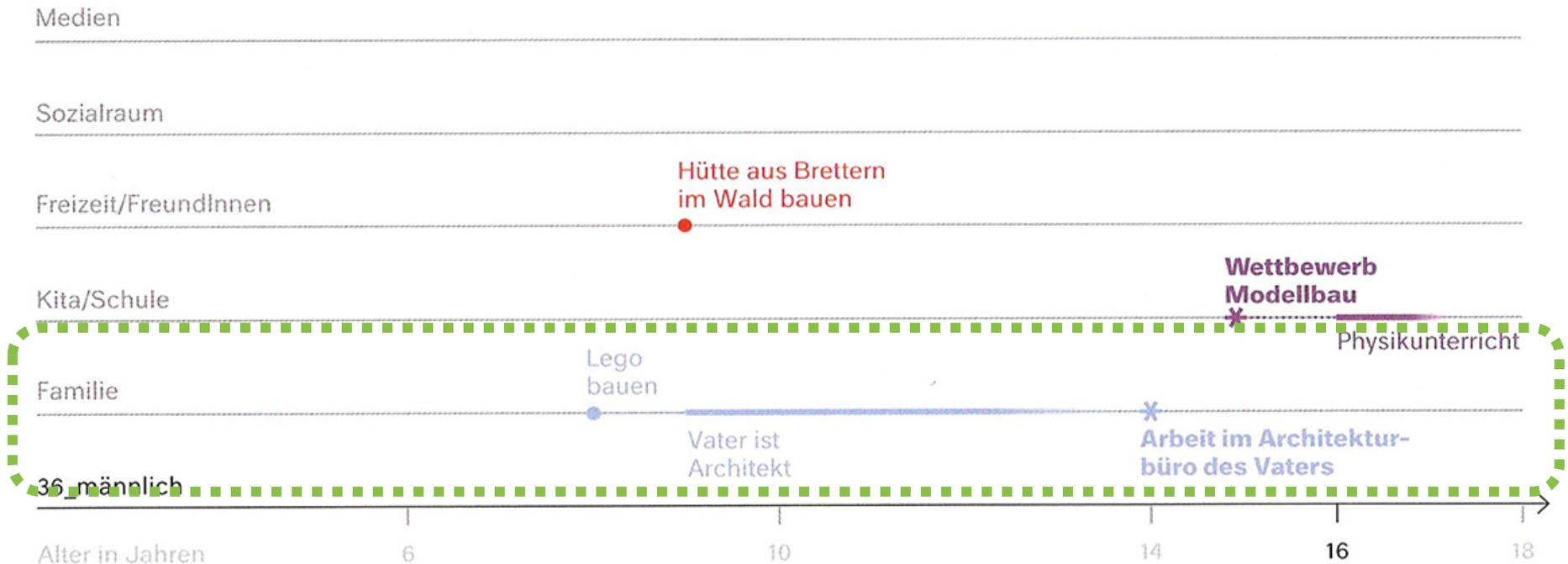
Sarah Klepp

Christine Zinke

ISBN 978-3-96075-004-8

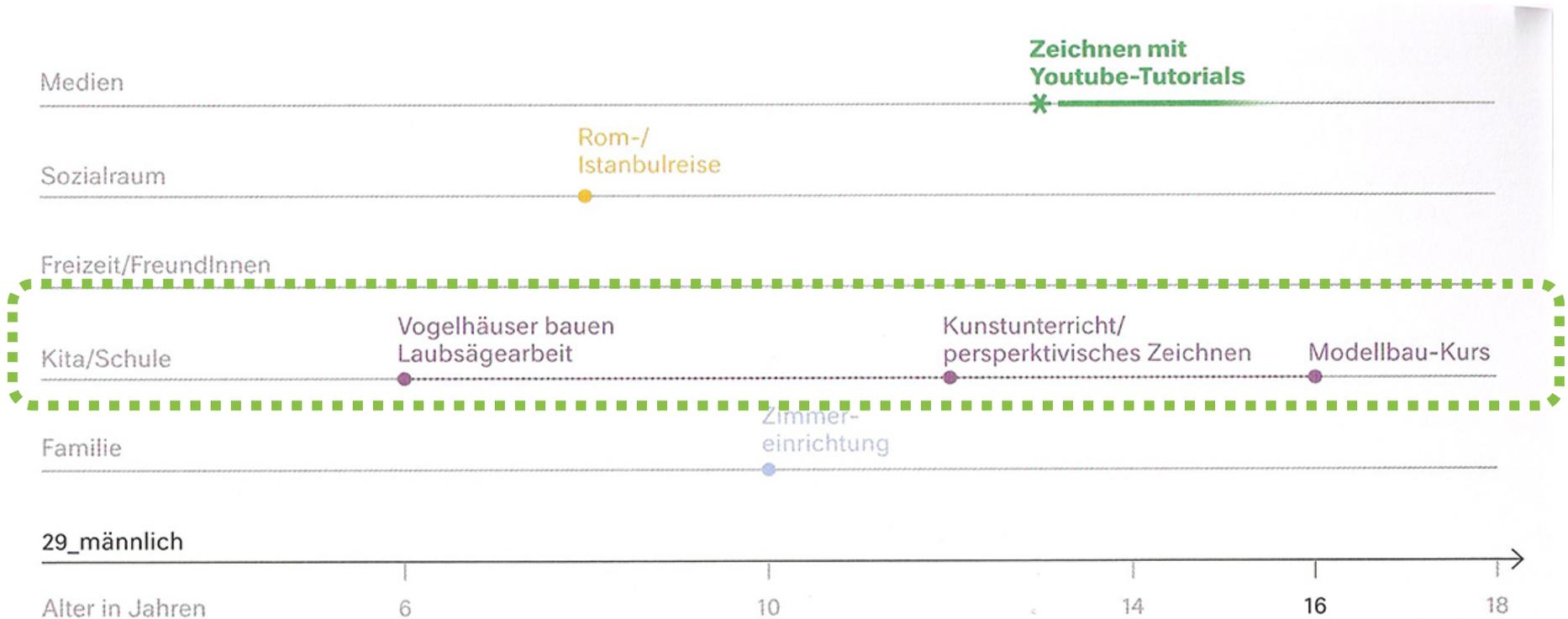
BIOGRAFISCHE MOMENTE DER BAUKULTURELLEN BILDUNG

... FAMILIÄRE BILDUNGSWELTEN



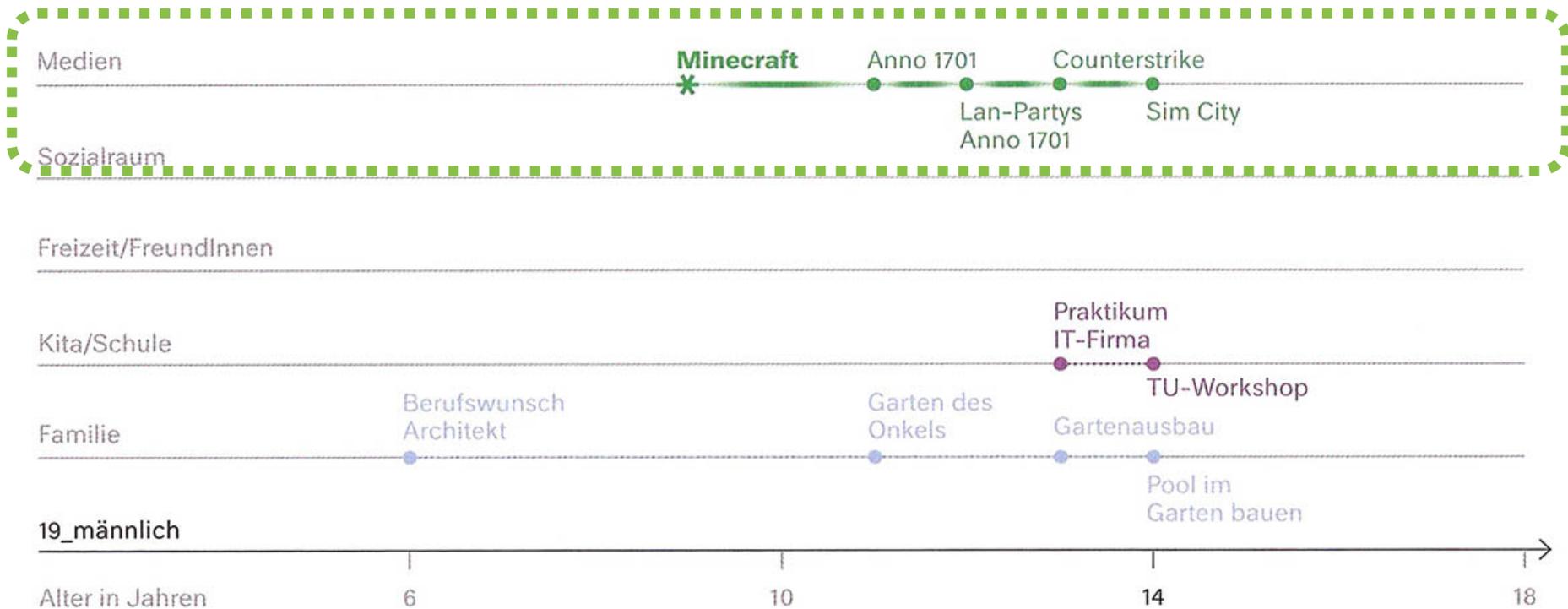
BIOGRAFISCHE MOMENTE DER BAUKULTURELLEN BILDUNG

... KREATIVTÄTIGKEITEN UND BAUERFAHRUNGEN IN SCHULE UND KINDERGARTEN



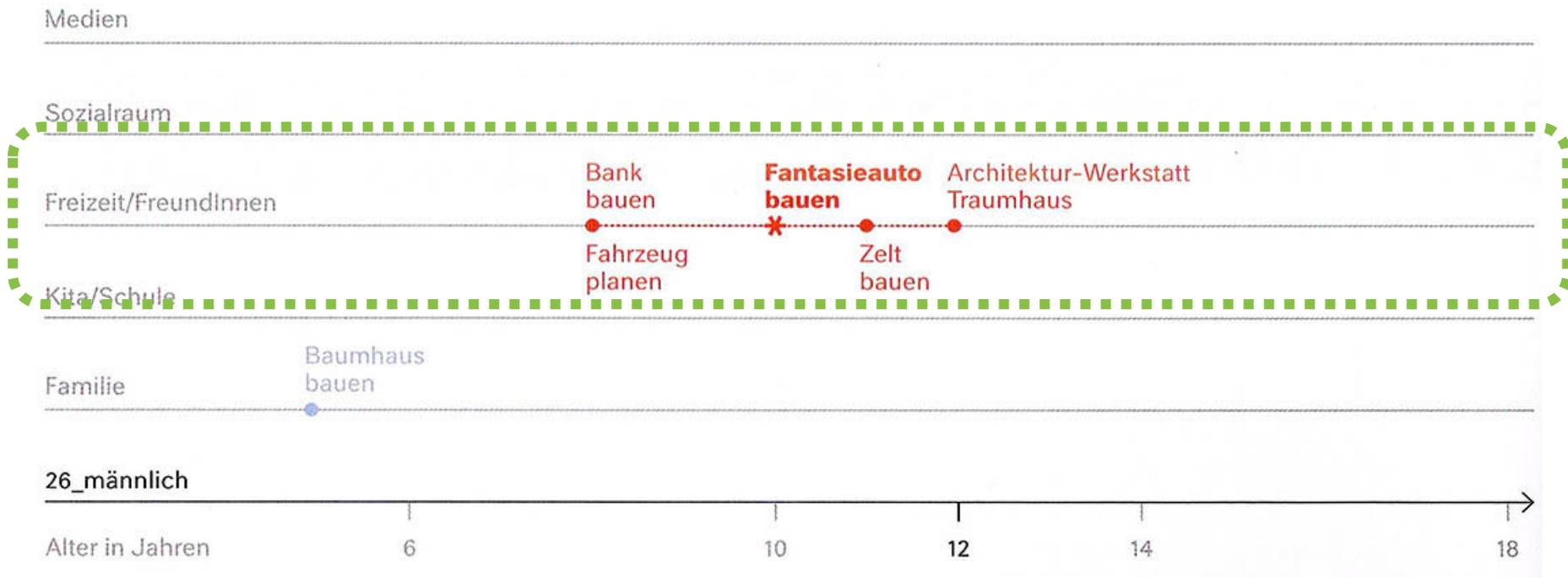
BIOGRAFISCHE MOMENTE DER BAUKULTURELLEN BILDUNG

... VIRTUELLE LERNWELTEN DER BAUKULTUR



BIOGRAFISCHE MOMENTE DER BAUKULTURELLEN BILDUNG

... LERNWELTEN IN DER FREIZEIT



SPIEL- UND LERNORTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

[Funktion der Innenstadt]

Innenstädte sind **alltägliche Lebensräume**:

Kinder und Jugendliche wohnen dort, gehen dort in die Kita, zur Schule, zum Sport, zum Kiosk, zum Bolzplatz, treffen sich mit Freund*innen aus der Nachbarschaft ...

[Funktion der Innenstadt]

Innenstädte können für Kinder und Jugendliche **besondere Erlebnisräume** sein:

Sie besuchen Veranstaltungen und Feste, bummeln durch Einkaufsstraßen, verabreden sich zum Essen und Feiern, gehen ins Kino oder Konzert, treffen sich an außergewöhnlichen Orten ... mit der Familie, mit Freund*innen ...

[Wahrnehmung]

Für viele Kinder ist die Stadt ein fragmentierter Raum: ein **Puzzle aus isolierten Orten und „Inseln“**, die sie zwar gut kennen, die sie aber (noch) nicht zu einem zusammenhängenden Stadtraum kombinieren können.

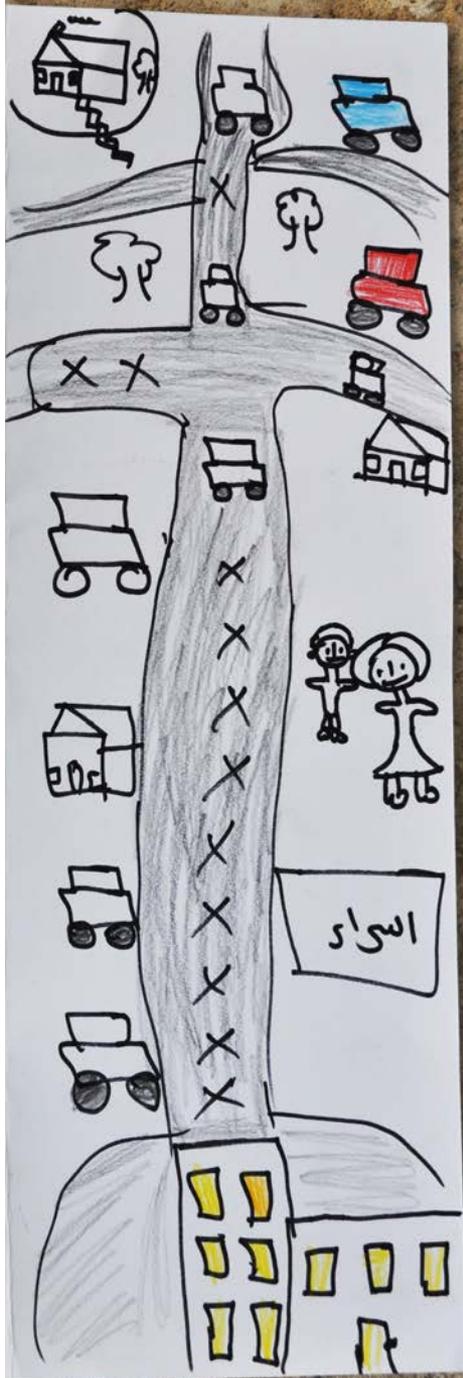
[Wahrnehmung]

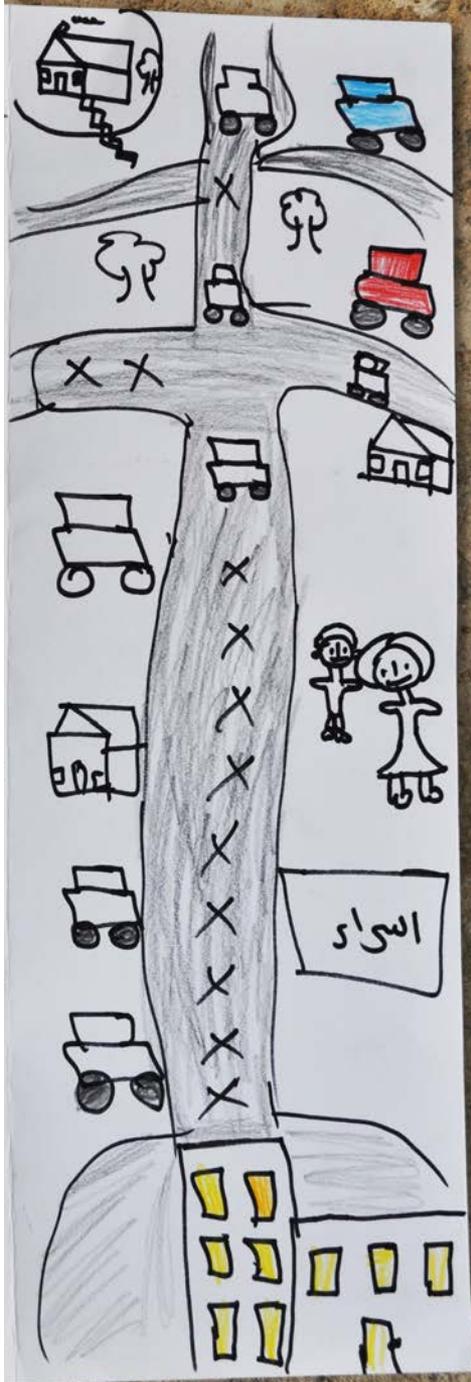
Stadträume wirken auf Kinder anders als auf Erwachsene: wegen der unterschiedlichen Körpergröße, des Sichtfelds, der Fähigkeit, Informationen zu filtern ...

Eine „Stadt auf Augenhöhe 1,10 Meter“ sieht anders aus als eine Stadt, wie Erwachsene sie wahrnehmen.

[Wahrnehmung]

Jeder nimmt die Stadt / das gebaute Umwelt anderes Wahr.





[Nutzung]

Spielen kann man im Prinzip überall ... auf Parkplätzen, in Einkaufszentren, unter Brücken, hinter Fabrikhallen ...

Für Kinder und Jugendliche ist Stadt ein benutz- und bespielbarer Raum ... nahezu gleichgültig, wofür etwas geplant und gebaut ist.

[Planung]

Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind **bei allen Planungsaufgaben** von Belang ...

... und **nicht nur bei Spielplätzen** und ähnlichen Orten, die für Kinder und Jugendliche vorgesehen sind.

§ 3 BauGB – Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.

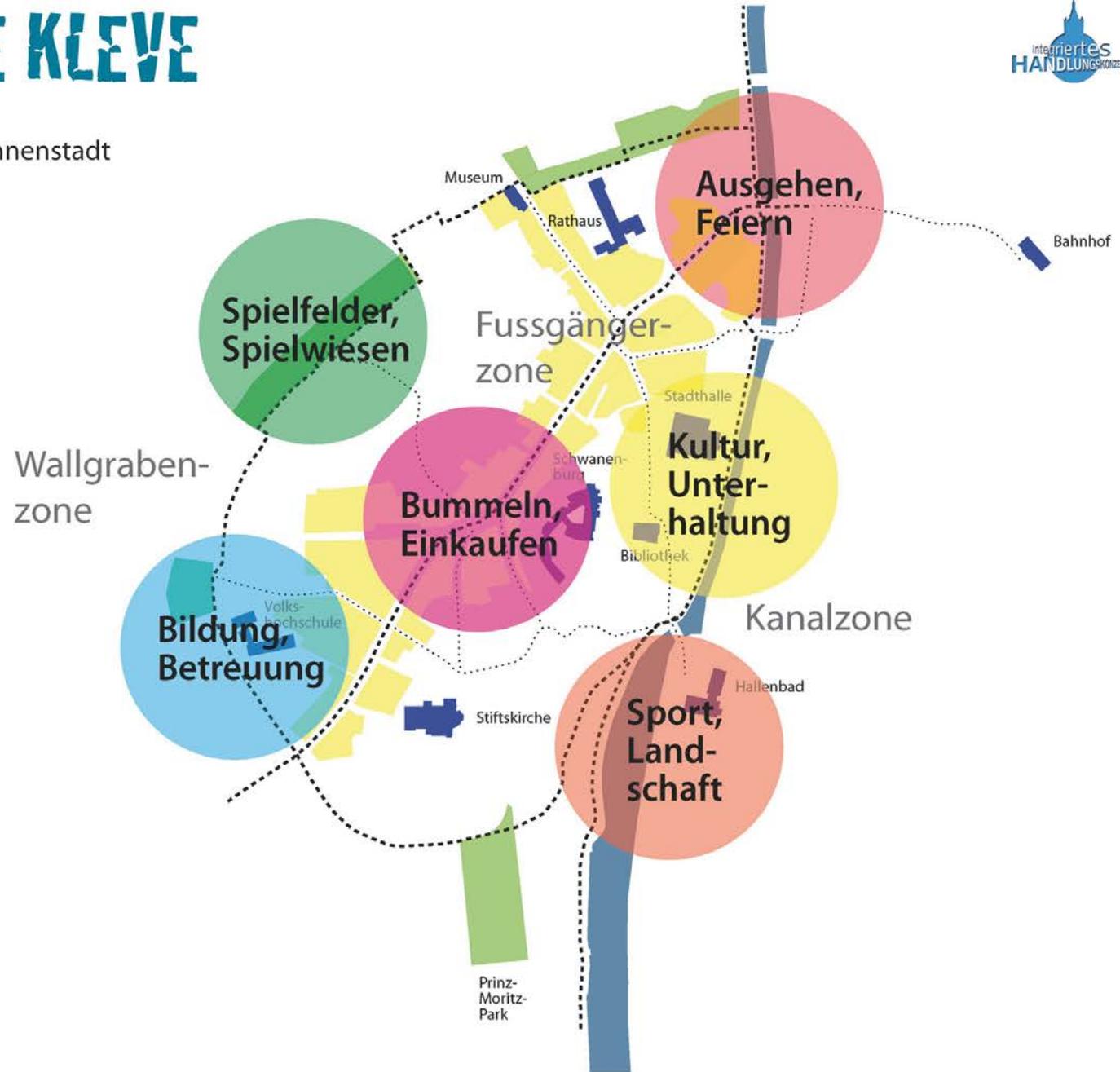
§ 3 BauGB – Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.

Auch Kinder und Jugendliche sind Teil der Öffentlichkeit

JUNGE MITTE KLEVE

Entwicklungskonzept für eine kinder- und jugendfreundliche Innenstadt



Kinder- / jugendfreundliche Innenstadt – warum?

... Baustein des  der Stadt Kleve

... spezifische Bedürfnisse von Kindern / Jugendlichen in der Stadtentwicklung; sie wollen sich wohl fühlen in der Stadt, die auch ihre Stadt ist

... Kinderfreundlichkeit wird zum »harten« Standortfaktor (bei Wohnortwechseln, Unternehmensansiedlungen etc.)

... Kinderfreundliche Städte sind für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv.

[Analyse]

... Stadträumliche Merkmale

... Topografische Qualitäten

... Fußläufige Wegebeziehungen

... Durchlässigkeit

...



> **Große Straße / Wasserstraße / Regenbogen**
Mitunter kreuzen PKW-Fahrverkehre den Fußgängerbereich und die Große Straße wird an manchen Stellen zu einem »shared space«. Für Passanten, insbesondere für Kinder, sind diese Verkehrsführungen nicht ohne Weiteres erkennbar.



> **Hasenberg**
Die Innenstadt hat viele topografisch bewegte Straßenräume; Fußwege sind teilweise als Treppenanlagen ausgebildet. Das ist zwar nicht barrierefrei, erlaubt jedoch eine abwechslungsreiche Zonierung und Gestaltung. Treppenstufen können von Kindern und Jugendlichen zum Beispiel als informelle Sitzgelegenheiten genutzt werden.

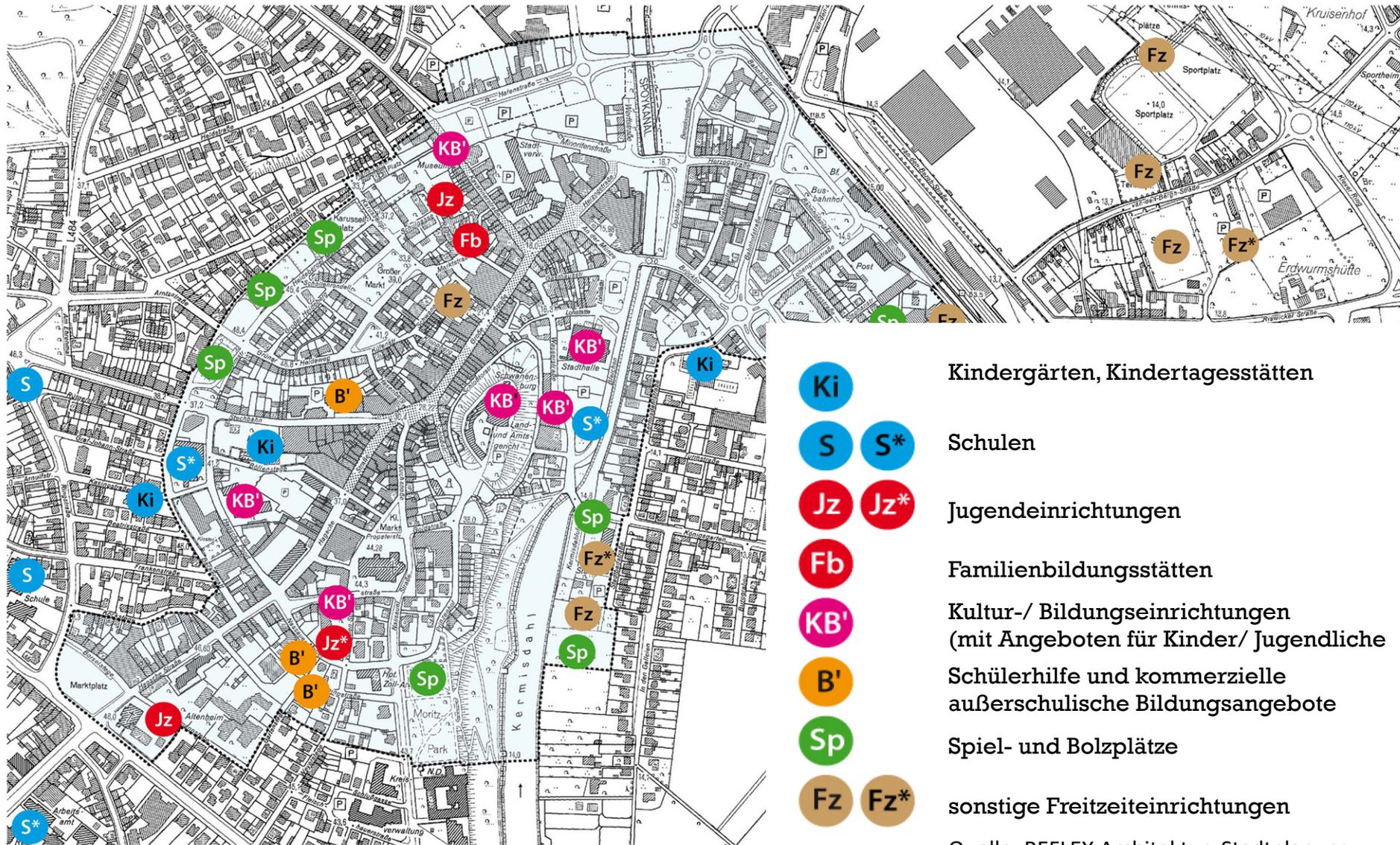


> **Nassauermauer**
Ein sehr kurzer Abschnitt der Nassauermauer ist als verkehrsberuhigter Bereich (»Spielstraße«) gestaltet. Im direkten Umfeld von Kitas und Schulen, die im Untersuchungsgebiet liegen, sind solche Bereiche bislang nicht ausgewiesen.



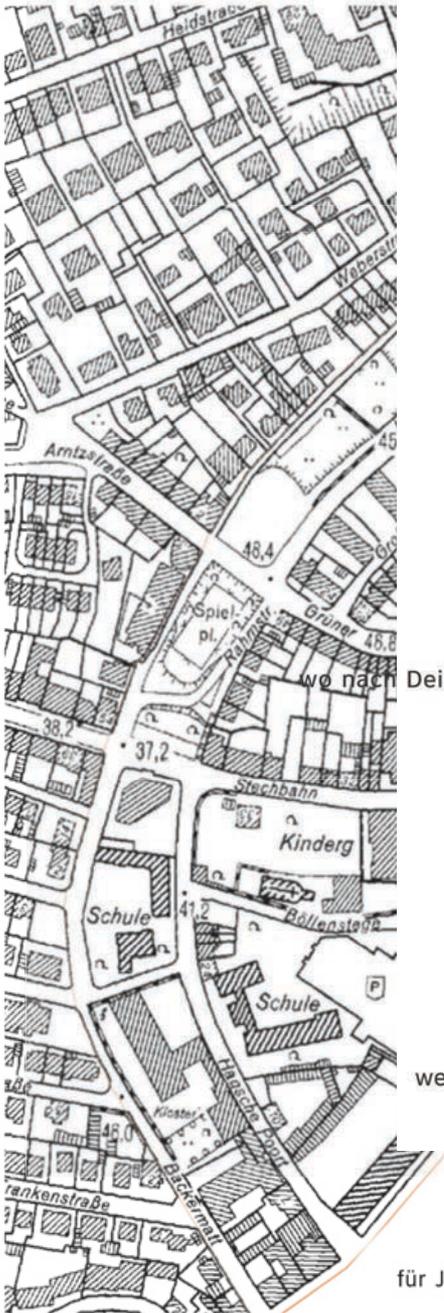
> **Fußweg Kermisdahl / Prinz-Moritz-Park**
Höhenunterschiede und andere topografische Besonderheiten lassen sich für Kombinationen aus Bewegung und Spiel nutzen, insbesondere bei Wegesystemen in räumlicher Nähe zu Spielplätzen oder Parkanlagen.

Kinder- und Jugendspezifische Orte und Einrichtungen (Bestand)



- Ki** Kindergärten, Kindertagesstätten
- S S*** Schulen
- Jz Jz*** Jugendeinrichtungen
- Fb** Familienbildungsstätten
- KB' KB** Kultur-/ Bildungseinrichtungen (mit Angeboten für Kinder/ Jugendliche)
- B'** Schülerhilfe und kommerzielle außerschulische Bildungsangebote
- Sp** Spiel- und Bolzplätze
- Fz Fz*** sonstige Freizeiteinrichtungen

Quelle: REFLEX Architektur_Stadtplanung



CHILLIG

Markiere auf dem Plan, wo Du es besonders chillig findest! Beschreibe in wenigen Worten, warum!

TREFFPUNKTE

Markiere auf dem Plan, wo sich Jugendliche gerne treffen! Beschreibe in wenigen Worten, warum!

JUGENDLICHE NICHT ERWÜNSCHT

Markiere auf dem Plan, wo nach Deiner Meinung Jugendliche nicht erwünscht sind! Beschreibe in wenigen Worten, warum!

SICHERHEIT

Markiere auf dem Plan, wo Du Dich nicht sicher fühlst! Beschreibe in wenigen Worten, warum!

GUT SO

Markiere auf dem Plan, welche Orte genauso bleiben sollen, wie sie sind! Beschreibe in wenigen Worten, warum!

ES GEHT BESSER

Markiere auf dem Plan, welche Orte man für Jugendliche besser und interessanter machen sollte! Beschreibe in wenigen Worten, warum!

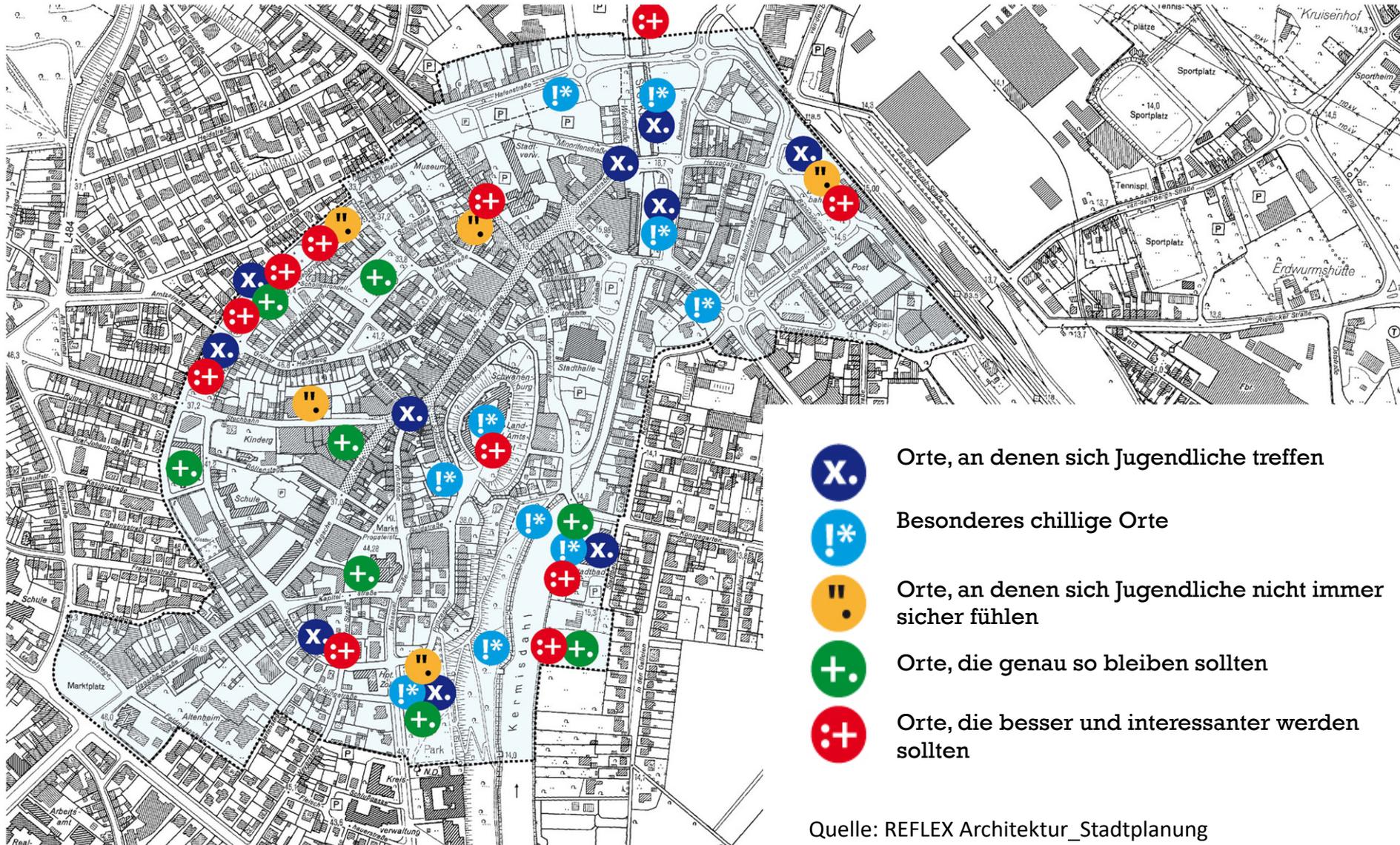
NOTIZEN:

- 1) _____
- _____
- 2) _____
- _____
- 3) _____
- _____
- 4) _____
- _____
- 5) _____
- _____
- 6) _____
- _____
- 7) _____
- _____
- 8) _____
- _____
- 9) _____
- _____
- 10) _____
- _____
- 1) _____
- _____

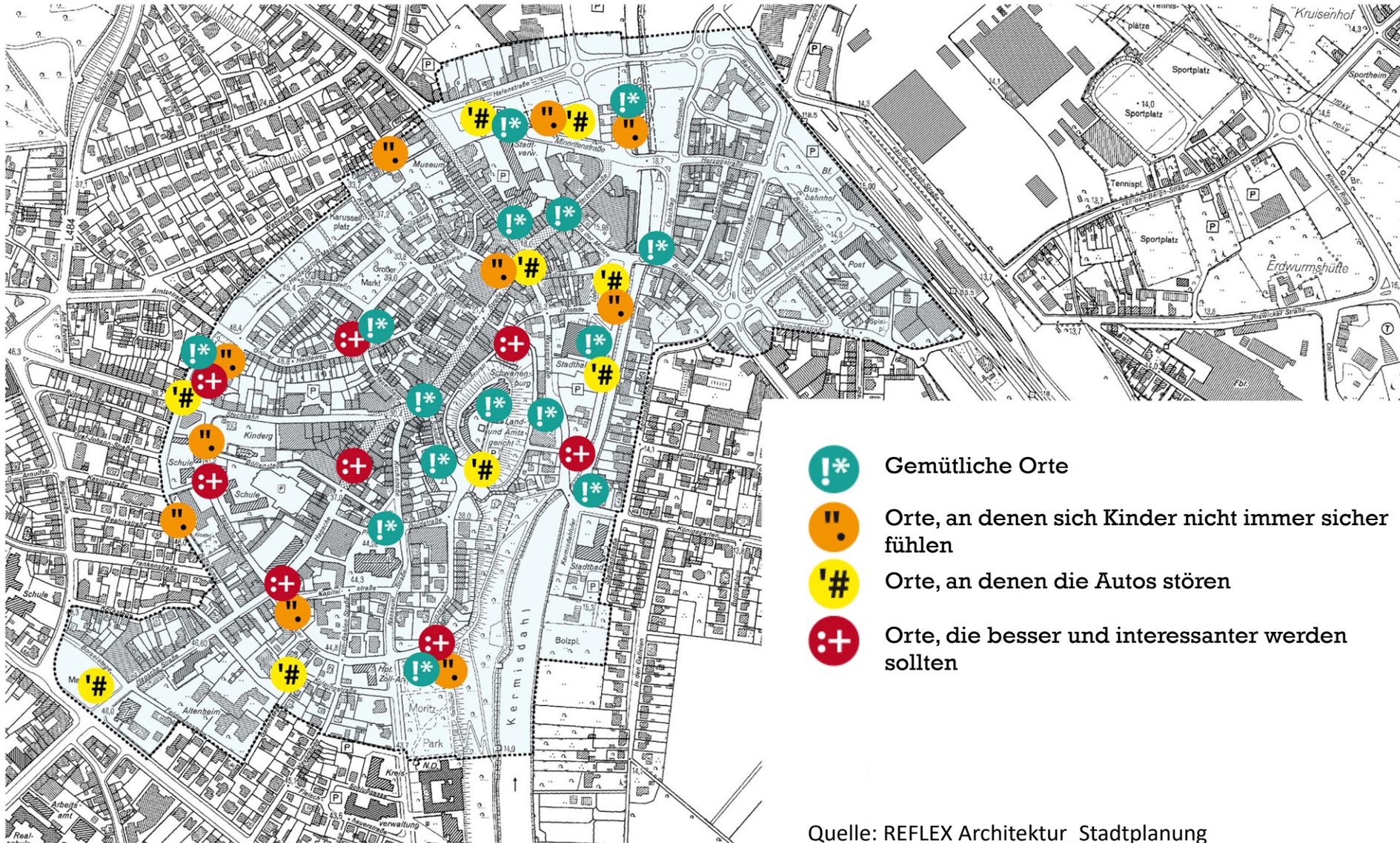


REFLEX
ARCHITECTS, URBANISTS

Wahrnehmungen & Bewertungen von Jugendlichen (Erkundungen)



Wahrnehmungen & Bewertungen von Kindern (Erkundungen)



Offenes Kindercafé

als Freizeitort
in der Innenstadt

Quelle: JAS – Jugend Architektur Stade e. V.



6

Kinder - Live

Treffpunkt - Bar - Café

Das Café "Kinder - Live" ist ein
Café für Kinder ab 10 Jahren
mit Bar, Kicker, Kleiderständer,
TV, Bordhalter und Musikanlage
beider die Kinder sich ~~Aus~~^{Musik} aus-
suchen kann.



Überdachte Freiräume

als Treffpunkte und
Bühnen

Quelle: JAS – Jugend Architektur Stade e. V.



Eine überdachte
Tanzfläche

Ich Breakdance sehr
gerne aber meistens
ist alles nass also
möchte ich eine
überdachte Tanzfläche
haben damit man auch
bei schlechtem Tanzen
kann. Sie sollte glatte
Steine als Boden haben.

Wasser- und Waldflächen

als nutzbare Stadträume



21

Badespaß im Spoykanal

Im Spoykanal kann man schwimmen. Das macht jedem Spaß im Sommer. Auch in Wiesen und in Waldgebieten kann man spielen. Ich finde es schön, wenn es mehr Natur gibt.

Party-Gebäude

als innerstädtischer Erlebnisort für Jugendliche
und junge Erwachsene



ALL in - Party
Bar

- x Shishabar
mit House-
music
- x Urlaubs-
feeling

1

ALL in - Party
Bar

- x Cocktailbar
mit Charts
- x jedes wochen-
ende Party
→ Treffpunkt
- x Opschlag

2

ALL in - Party
Bar

- x Dancefloor
mit Black Music
- x Bar
- x gute Musik
- x Nähe Spoy,
Opschlag

3

[Räumliches Konzept]

1. Ebene: Lineare Stadträume

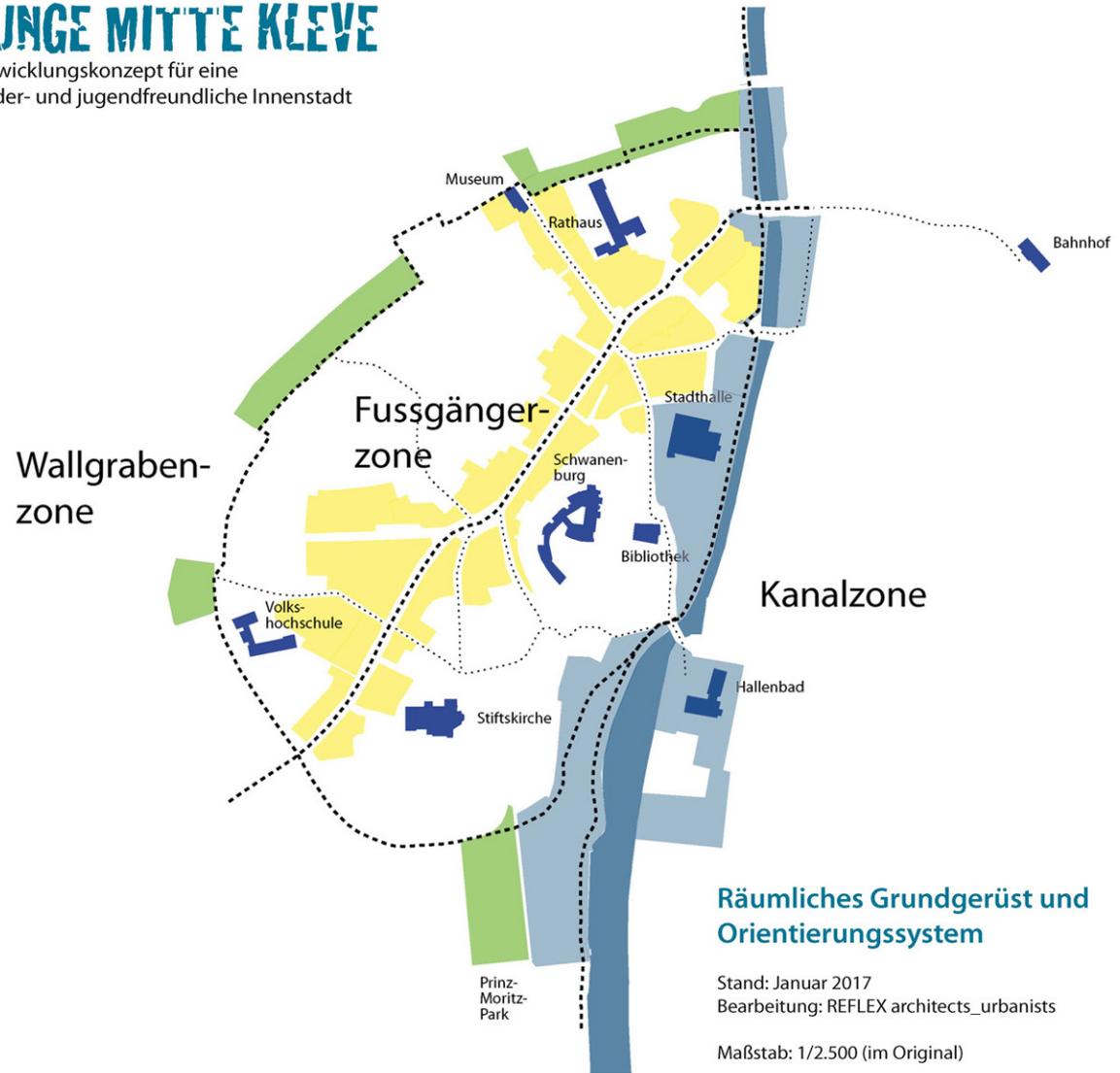
... als Rückgrat der
Stadtmitte

... primäres
Orientierungssystem für
Kinder und Jugendliche

... als wichtige
»Erlebnisräume« weiter
entwickeln

JUNGE MITTE KLEVE

Entwicklungskonzept für eine
kinder- und jugendfreundliche Innenstadt



JUNGE MITTE KLEVE

Entwicklungskonzept für eine kinder- und jugendfreundliche Innenstadt



2. Ebene: Nachbarschaften

... überschaubare
Nahbereiche als
Alltagsräume

... kinderfreundliche
Wegebeziehungen im
Quartier

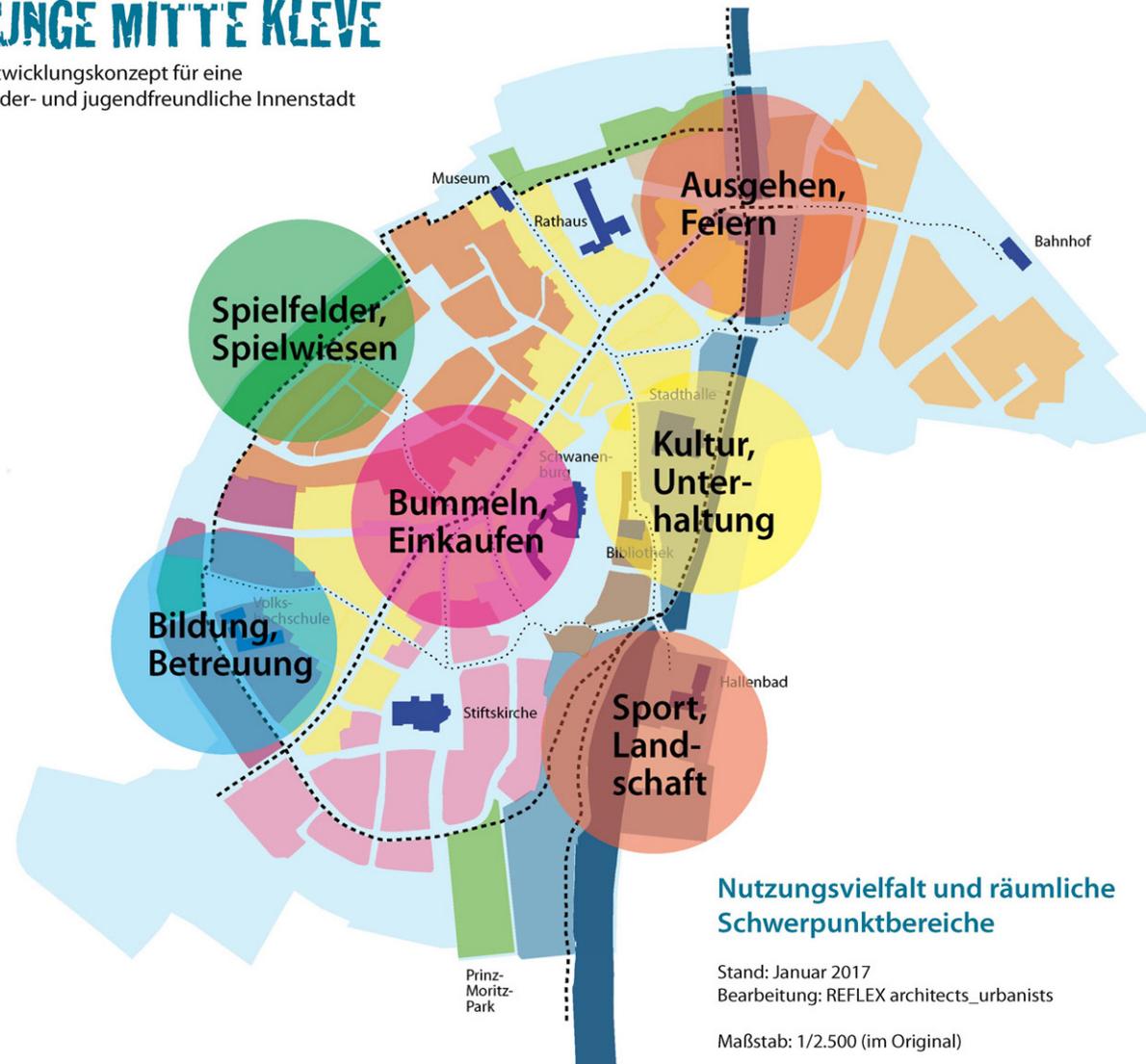
... mit
Nachbarschaftsplätzen

JUNGE MITTE KLEVE

Entwicklungskonzept für eine kinder- und jugendfreundliche Innenstadt

3. Ebene: Teilräumliche Profile

...mehr Vielfalt und
Erlebnisdichte



JUNGE MITTE KLEVE

Entwicklungskonzept für eine kinder- und jugendfreundliche Innenstadt

[Aktionsplan]



Aktionsplan (mit Übersicht der Maßnahmen)

Stand: Januar 2017

Bearbeitung: REFLEX architects_urbanists

Maßstab: 1/2.500 (im Original)

01 UMNUTZUNG DER LUTHERSCHULE

... Nutzungskonzept
für Gebäude und
Außengelände

... z. B.:
außerschulischer
Bildungs- /
Freizeitort;
... neuer
Nachbarschaftsplatz
im Hagschen Viertel



Außenansicht des denkmalgeschützten Schulgebäudes
(Foto: REFLEX architects_urbanists)

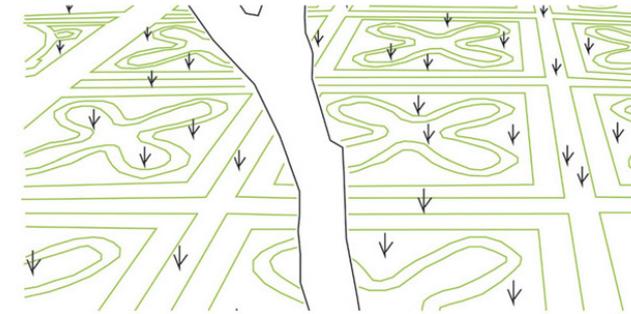


Luftbild des Schulstandorts (Quelle: Google Earth)

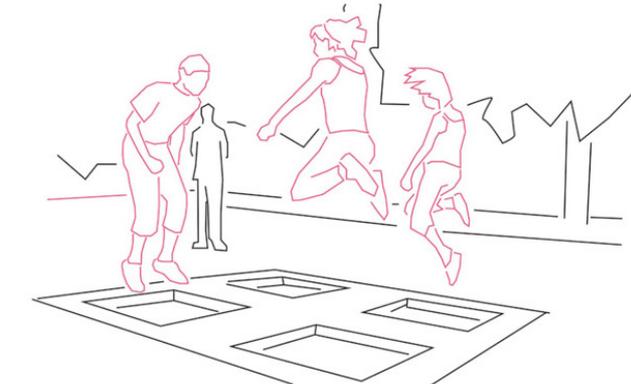
> Beispielhafte Ideen und Wünsche (aus den Workshops mit Kindern und Jugendlichen und aus Elternbefragungen):

Räume für Lernen, Forschen, Ausprobieren (außerhalb des regulären Schulcurriculums);
Sing-, Mal- oder Zeichenschule;
Familien-Café mit Spielangeboten für kleinere Kinder;
offenes Schüler-Café;
Räume für indoor-Aktivitäten (Sport)

> Referenzbeispiel »Grüner Nachbarschaftsplatz«:
Ornamentale Platzgestaltung



> Referenzbeispiel »Bespelbarer Platz«:
Trampolin



02 JUGENDBEZOGENE ZWISCHENNUTZUN GEN (SPOY- CENTER)

... Erproben von
zeitlich begrenzten
Zwischennutzungen
in leer stehenden
Ladenlokalen

z. B.:
... Pop-Up-Stores,
Arbeitsräume für
Studierende,
Tauschläden,
Repaircafés, ...



Leerstehendes Restaurant mit Dachterrasse im Spoy-Center (Foto: REFLEX architects_urbanists)



Ladenpassage mit Strukturproblemen (Leerstand, Fluktuation) (Foto: REFLEX architects_urbanists)

> Beispielhafte Anregungen und Wünsche (aus den Workshops mit Kindern und Jugendlichen):

Passage für Lernen, Forschen, Ausprobieren;
kulinarische Spezialitäten (für Kinder und Jugendliche bezahlbar);
Schülercafé als Treffpunkt;
außerschulische bzw. hochschulexterne Lern- und Arbeitsgelegenheiten für Schüler*innen und Studierende;
Party-Location (mehrere Etagen);

> Referenzbeispiel »Außerschulisches Lernen«:
Repair-Café mit Jugendlichen



03 AKTIVIERUNG VON FREIFLÄCHEN (HEIDEBERGER MAUER)

... Angebote für
unterschiedliche
Zielgruppen und
Freiraumaktivitäten;

... Neuordnung von
Parkplätzen;

... partielle
Umgestaltung von
Straßenräumen



Ehemaliger Spielplatz an der Rahmstraße (Foto: REFLEX architects_urbanists)



Mangelnde Sichtbarkeit der Freibereiche an der Heideberger Mauer (Foto: REFLEX architects_urbanists)



Parkplatz an der Heideberger Mauer (Foto: REFLEX architects_urbanists)



Bolzplatz an der Heideberger Mauer (Foto: REFLEX architects_urbanists)

Ideenpool (aus Workshop)

Heideberger Mauer >
Spielwiesen und Spielfelder
(gegliedert, möglichst
offen)





Luftbild der verschiedenen Freibereiche (Quelle: Google Earth)

> Referenzbeispiel »Liegewiesen«:
Hölzerne Liegen im Park



> Beispielhafte Ideen und Wünsche (aus den Workshops mit Kindern und Jugendlichen und aus Elternbefragungen):

- Außengastronomie mit Spielplatz;
- verschiedene Spielbereiche für kleinere und größere Kinder;
- Liegewiesen bzw. Wiesen mit Möglichkeiten zum Grillen und Musikmachen;
- multifunktionale Kleinspielfelder;
- Bereiche für Klettern, Parcours etc.;
- überdachte Freibereiche;
- nutzungsoffene Bereiche für Jugendliche (»Chillen«)
- ...

> Referenzbeispiel »Neue Spielfelder«:
Dirt-Bike-Parcours für Kinder



BEREICHE

Große Spielwiese
Jüdischer Friedhof
Bolzplatz „Plus“

Karussellplatz: vorerst
Parkplatz

> mehr Öffnung, mehr
Durchlässigkeit, mehr
Sichtbarkeit



...UND DIE BILDUNGSEFFEKTE?

... AFFEKTIVE ERGEBNISSE WIE FREUDE, STOLZ UND ERFOLGSERLEBNISSE

... PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG, INSBESONDERE SELBSTACHTUNG UND SELBSTVERTRAUEN

...SOZIALE ENTWICKLUNG, INSBESONDERE TEAMARBEIT UND BEWUSSTSEIN FÜR ANDERE

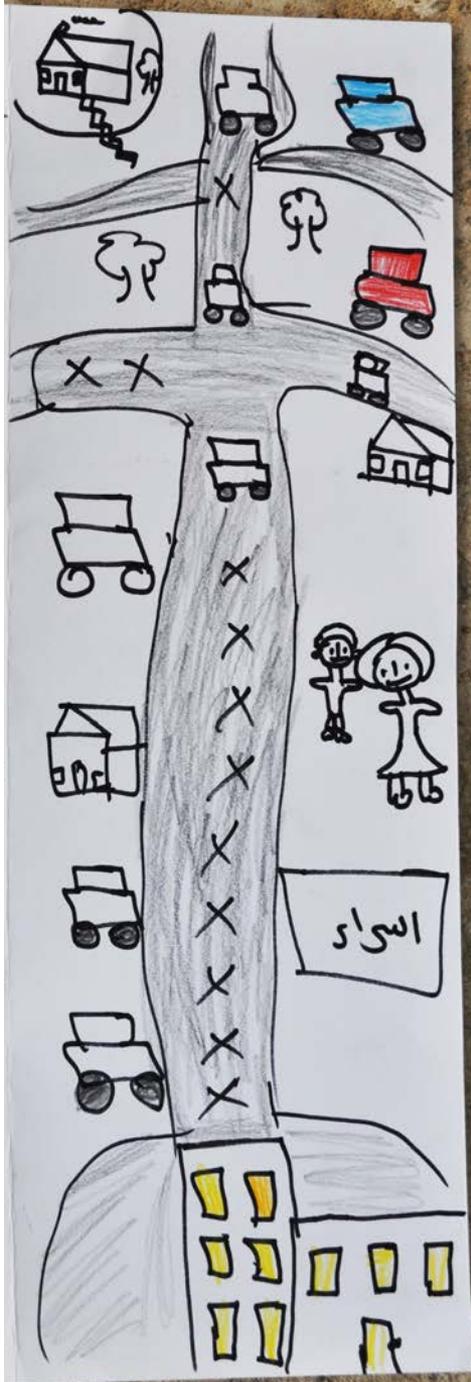
... KENNTNISSE ÜBER ROLLEN, RECHTE UND PFLICHTEN BEI DER SCHAFFUNG DER GEBAUTEN UMWELT

... GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN, WIE DIE FÄHIGKEIT, EIGENE ANFORDERUNGEN ZU FORMULIEREN BEDARFE ANDERER IN ERFAHRUNG BRINGEN UND ZU VERHANDELN IDEEN UND OPTIONEN ZU ERFORSCHEN SOWIE DARZUSTELLEN

...SCHULUNG VON PRÄSENTATIONS- UND ARGUMENTATIONSFÄHIGKEITEN

...ENTWICKLUNG EINES STÄRKEREN INTERESSES AN DER POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

... EINÜBUNG DER BAU- UND HANDWERKTÄTIGKEITEN





Q.10

Christa Reicher | Silke Edelhoff | Päivi Kataikko | Angela Million (Hrsg.)

KINDER_SICHTEN

Städtebau und Architektur
für und mit Kindern und Jugendlichen



HANDBUCH DER BAUKULTURELLEN BILDUNG Jugend Architektur Stadt

Silke Edelhoff | Ralf Fleckenstein | Britta Grotkamp
Barbara von Jagow | Päivi Kataikko-Grigoleit | Angela Million (Hrsg.)
JAS – Jugend Architektur Stadt e.V.

Sonderpublikation des Instituts für Stadt- und Regionalplanung
der Technischen Universität Berlin

VIELEN DANK (paljon kiitoksia) **FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

„SPIEL- UND LERNORTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM“
PÄIVI KATAIKKO-GRIGOLEIT

MANNHEIM, 27. JANUAR 2020
FACHKONFERENZ